

steigern und auch den übrigen internationalen Buchhandlungen zuzugute kommen. Die Vorbereitung und technische Durchführung der Ausstellung lag in den Händen der Auslandsabteilung des Börsenvereins.

Die Firma Van Stokum veranstaltete im königlichen Kunstsaal Kleinkamp im Haag im November 1936 aus Anlaß der Woche des Deutschen Buches eine Ausstellung des deutschen Buches. Sie wurde unter Beteiligung der Mitglieder der deutschen Kolonie, der Vereinigung Niederlande-Deutschland und niederländischer Vertreter aus Kunst und Wissenschaft feierlich eröffnet.

Die Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags Sp.-A.G. hat einen auch als Führer zu der aus Anlaß der Woche des Deutschen Buches von ihr veranstalteten Ausstellung dienenden Katalog: »Eine deutsche Bücherei. Vorschläge für die Bücherei des Auslandsdeutschen« herausgegeben. Er verzeichnet auf zwölf Seiten etwa 500 Werke unter folgenden Überschriften: »Das neue Deutschland — Aus Deutschlands Heldenkampf — Geschichte — Erlebtes Leben — Erzählende Literatur — Neue Lyrik — Nachschlagewerke und Klassiker — Die weite Welt — Die rote Gefahr — Kunst und Kultur — Aus unserer Volksgruppe«. Die oben erwähnte Ausstellung fand regen Zuspruch und allgemeinen Anklang.

Vor kurzem brachte der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Ing. Karmasin eine Anfrage an den Prager Innenminister ein, die sich gegen die Verbote reichsdeutscher Zeitschriften, vornehmlich der Zeitschrift »Volk und Welt« richtet. In der Anfrage wird ausgeführt, daß die Zeitschrift sich in ihrem Aufbau auf die Gebiete Kunst, Wissen und Unterhaltung beschränkt und es streng vermeidet, in ihren Ausführungen irgendwelche politische Gebiete zu berühren. Durch das Verbot dieser Zeitschrift werde nicht nur den tschechoslowakischen Staatsbürgern deutscher Nationalität ein wertvolles Mittel der Weiterbildung und Unterhaltung grundlos entzogen, sondern es werde auch den Buchhändlern ein schwerer Schaden bereitet. Der Innenminister wird gefragt, ob er bereit sei, die Gründe feststellen zu lassen, die zum Verbot führten und welche Maßnahmen der Innenminister zu ergreifen gedenke, um grundlose Verbote zu vermeiden.

Die Buchwoche wurde im vorigen Jahr auch wieder an zahlreichen Plätzen im Ausland gefeiert. In einem uns aus Kairo zugegangenen Bericht heißt es: »Wer von uns hätte nicht schon einmal die Reihen der Kinder vor einem hellerleuchteten Buchladen gesehen, in dessen Schaufenster ein bishes bunt (und systematisch kunterbunt) Technik, ferne Welt und die Kunde von vergangenen Tagen in Büchern ausgebreitet liegt, Kinder, deren Nasen unter den verträumten Augen an den Spiegelscheiben plattgedrückt sind? In den kleinen Köpfen ist noch alles ungeordnet. Ihr Wollen greift schlechtweg nach einem Buch. Erst das Leben lehrt die Wahl des Umgangs: auch mit Büchern. So

geht es dem Deutschen in der Fremde, vor allem in Übersee, in den Tropen, in Afrika. Jahre der geistigen Einsamkeit — (denn nicht allen ist es beschieden, den Kreis ihrer Bücherfreundschaften mit »hinüber« zu nehmen, wenn sie in die Fremde ziehen) — lassen sie unbemerkt innerlich rückwärts schreiten. Und eines Tages stehen sie, wie als Kinder vor Zeiten, vor dem Bücherladen und wissen nicht zu wählen. Ein altes Sprichwort reimt die Wahl zur Qual. Da hilft die Buchwoche, die im vorigen Jahr zum erstenmal in Kairo veranstaltet wurde. Sie schenkt acht Tage freien Umgang mit Büchern. In acht Tagen knüpft sich auch manch ein zartes Band, das oft zur Freundschaft wird.

Deshalb war es gut, daß die Leitung der Buchwoche zu Kairo auch dem deutschen Buchhändler (F. Overhamm & Co.) seinen Platz einräumte. Was da in der öffentlichen Ausstellung an Fäden vom Buch zum Kunden gesponnen wurde, das griff der Buchhändler auf. Er half Beziehungen knüpfen, sie aus der Kruste langer Entwöhnung reißen. Kam ein Kauf zustande, so war eine Beziehung auf Lebenszeit geschaffen: zu einem bestimmten Gebiet und damit zum deutschen Buch. Dieser Erfolg ist gewiß nicht weniger wertvoll als das Interesse, das bei dem ägyptischen Gastvolk während der deutschen Buchwoche zu Kairo für das deutsche Buch geweckt wurde.

Die International News Company in New York hat ihren Katalog »Deutsche Bücher. Wegweiser für Bücherfreunde« wieder neu erscheinen lassen. Die Auflage beträgt rund 35 000 Exemplare, die teils von der Firma selbst an alle Händler und gute Bücherkäufer im ganzen Land verteilt werden, zum Teil von anderen New Yorker Buchhandlungen mit dem Ausdruck ihrer Firma bezogen werden. Das 48 Seiten starke Verzeichnis in Großoktav ist zur kleinen Hälfte der schönen Literatur gewidmet, der restliche Teil enthält Bücher aus den übrigen Literaturgattungen; mit etwa 80 Titeln ist das nationalsozialistische Schrifttum berücksichtigt. Eine Reihe von deutschen Verlagen sind mit Anzeigen vertreten.

In Paraguay wohnen 15—20 000 Deutsche und Deutschstämmige über das ganze Land verstreut, zum größten Teil aber in den Siedlungsgebieten um Hohenau, Villarrica, Independencia, San Bernardino und Asuncion, der Hauptstadt. Der Schriftleiter Johan Luzian, bisher beim Albert Vangen/Georg Müller Verlag in München tätig, hatte dort im letzten Herbst in Verbindung mit der Libreria Nacional und den deutschen Organisationen eine Bücherschau des Vangen/Müller-Verlages sowie die »Woche des Deutschen Buches« veranstaltet. Jetzt hat er unter der Bezeichnung »Libreria Johan Luzian, Deutsche Versand- und Reisebuchhandlung für Paraguay« in Asuncion (Paraguay), Casilla de Correo 432 eine eigene Firma gegründet. Herr Luzian ist eingeladen worden, vor den Hörern des Colegio Nacional und des Ateneo Paraguayo in spanischer Sprache Vorträge über deutsche Literatur zu halten.

### Frühlingsfest des Berliner Buchhandels

Sonntag, den 11. April 1937, 19.30 Uhr in Krolls Festsälen. Besorgen Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten zu RM — 75 in der Geschäftsstelle Potsdamer Privatstraße 121 D oder in der Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel, Wilhelmstraße 47. — Karten sind auch an der Abendkasse erhältlich.

### Fachschaft der Angestellten — Ortsgruppe Magdeburg

Unsere nächste Monatszusammenkunft findet am Mittwoch, dem 14. April, 20.15 Uhr im »Kaffee National«, Gr. Münzstraße 16, statt. Herr Erich Homuth spricht zu dem Thema »Verantwortung und Verpflichtung für das dichterische Buch«.

Ich bitte um recht regen Besuch. Der neue Lehrling muß unbedingt mitgebracht werden. W. Landgrebe.

## Personalnachrichten

Am 8. April wird Herr Dr. Alexander Elster, der allen Lesern des Börsenblattes durch seine Aufsätze bekannte Verlagsdirektor der Firma Walter de Gruyter & Co. in Berlin sechzig Jahre alt. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann Dr. A. Elster als Mitarbeiter am Handwörterbuch der Staatswissenschaften, später folgte die Herausgabe des Lexikons des Arbeitsrechts, die Mitherausgabe des Handwörterbuchs der Rechtswissenschaft und des Handwörterbuchs der Kriminologie. Von seinen übrigen wissenschaftlichen

Arbeiten seien nur erwähnt das »Urheber- und Erfinder-, Warenzeichen- und Wettbewerbsrecht« in den Lehrbüchern und Grundrissen der Rechtswissenschaft, sein Kommentar zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und die beiden Bändchen in der Sammlung Götschen über das »Deutsche Erfinderrecht« und das »Deutsche Urheber- und Verlagsrecht«. Dazu kommen zahlreiche Beiträge in Zeitschriften meistens auf den Gebieten des Urheber-, Verlags-, Patent- und Erfinderrechts sowie des gewerblichen Rechtsschutzes. Dem Buchhandel gehört Dr. Elster seit 1898 an, zuerst als Mitarbeiter im Verlag Gustav Fischer, Jena, dann bei F. Guttentag, Berlin, und seit dem Zusammenschluß betreut er als Verlagsdirektor die juristische Abteilung des Verlages Walter de Gruyter & Co.

Am 1. April war Herr Otto Lorenz, Abteilungsleiter des Verlages Georg Westermann in Braunschweig, fünfundzwanzig Jahre in diesem Hause tätig. Nur die Kriegszeit unterbrach seine Tätigkeit in der Firma. Aus dem Felde zurückgekehrt, wurde er überall da eingesetzt, wo es an einem zuverlässigen Mitarbeiter fehlte, und dann wurde ihm bald die Leitung der gesamten Auslieferungs-Abteilung übertragen, die er nun schon seit etwa siebzehn Jahren versorgt.

Am 29. März starb im Alter von 75 Jahren Herr Ernst Ummen in Hörter. Er war von 1890 bis 1935 Inhaber der Buchhandlung Otto Buchholz, die vor zehn Jahren auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken konnte.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — D.A. 7950/III, Davon 6500 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — \*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!